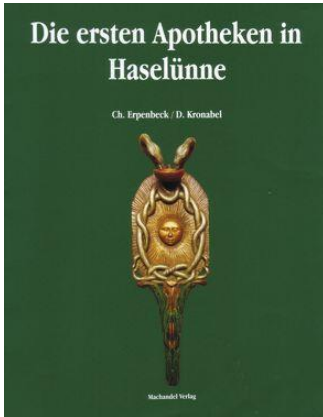


Die ersten Apotheken in Haselünne

Charlotte Erpenbeck, Dr. Dieter Kronabel
Haselünne 2016



Die ersten Apotheken in Haselünne wurden von Nikolaus Niemann und Alexander Brakel gegründet. Aufbau und Betrieb dieser Apotheken sind eingebunden in die regionalen Geschehnisse des damaligen Apothekenumfeldes. Im Anhang werden die für dieses Buch verfügbaren Quellen mit Beispielen vorgestellt. Der Anhang dürfte daher auch von heimatgeschichtlichem Interesse sein. Insbesondere die Privilegurkunde von Kurfürst Clemens August und einige Urkunden aus Haselünne, die in der Zeit zwischen 1813 und 1821 ausgestellt wurden, sind in diesem Zusammenhang erwähnenswert und im Buch abgebildet.

Die spätmittelalterliche Befestigungsanlage der Stadt Haselünne

Dr. Dieter Kronabel
Haselünne 2018



Die Errichtung einer Befestigungsanlage in Haselünne war mit der Verleihung der Stadtrechte im Jahre 1214, die zeitgleich mit der Stadtwerdung Bielefelds erfolgte, notwendig geworden. Im mittelalterlichen Haselünne umfasste die erste Stadtbefestigung eine relativ kleine Fläche des heutigen Stadtgebietes. Erst gegen Ende des 14. Jahrhunderts erhielt die Verteidigungsanlage das Aussehen, das uns mit der Meriendarstellung der Stadt Haselünne aus dem Jahr 1647 überliefert wurde. Zwei Burgmannshöfe in der Ritterstraße erinnern mit Ihren Nordmauern noch heute an die alte Befestigungsanlage der Stadt Haselünne.

Haselünne im Dreißigjährigen Krieg

Dr. Dieter Kronabel
Haselünne 2019



Die Zeit des Dreißigjährigen Krieges war ab 1622 für die Bewohner der Stadt Haselünne traumatisierend. Abgesehen von den unmittelbaren größeren Kriegseignissen im Januar 1636, mit der “Schlacht bei Haselünne” und im Dezember 1647 mit dem Feuerüberfall Königsmarcks auf Haselünne, der den großen Stadtbrand verursachte, war es insbesondere die 25 Jahre andauernde und ständig wechselnde Besatzung, die einen tiefen Eindruck bei der Haselünner Bevölkerung hinterließ. Aus Quellenzitaten und Fotos der archäologischen Funde entsteht in diesem Buch ein schlüssiges Bild der damaligen Geschehnisse.

Beiträge zur Geschichte der Haselünne Pfarrkirche

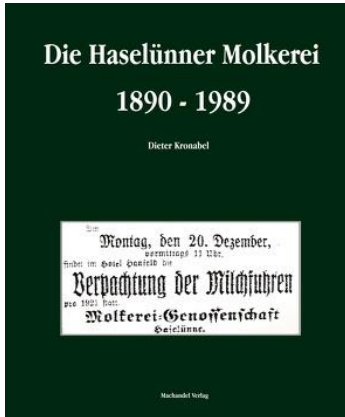
Dr. Dieter Kronabel
Haselünne 2020



Seit der Erbauung der Haselünner Kirche wurde die Pfarrkirche oft renoviert und umgebaut. So wundert es nicht, wenn z. B. bei Archivrecherchen immer wieder neue unbekannte Dokumente auftauchen, die Aufschluss über die bauliche Entwicklung der Kirche geben. Mit dem vorliegenden Buch werden interessante Details des Haselünner Gotteshauses vorgestellt und vermitteln ein weitgehend unbekanntes Bild von einigen geschichtlichen Abläufen und Ereignissen. Das Buch ergänzt die bisher veröffentlichten Beiträge früherer Autoren, erhebt aber nicht den Anspruch einer vollständigen Geschichtsdarstellung der Haselünner Pfarrkirche.

Die Haselünner Molkerei 1890 – 1989

Dr. Dieter Kronabel
Haselünne 2021



Die Haselünner Molkereigenossenschaft wurde 1890 von 77 Landwirten aus Haselünne und Umgebung gegründet. Im Verlauf der folgenden Jahrzehnte entwickelte sich die Molkerei zum wichtigsten lebensmittelverarbeitenden Betrieb in der Region. In Kriegszeiten wurden Milch und Milchprodukte der Molkerei auch überregional zu einem überlebenswichtigen Gut. Anfang der 1970er Jahre entwickelte sich die Molkerei im Emsland zu einem bedeutenden Schwerpunktbetrieb für die Schnittkäseerei. Die Genossenschaft erhielt viele DLG-Auszeichnungen für ihre Produkte. Der Betrieb wurde 1988 geschlossen.

Die Geschichte der Haselünner Kornbrennereien von den Anfängen bis zum großen Stadtbrand 1849

Dr. Dieter Kronabel
Haselünne 2022



Im Mittelalter, etwa seit dem 12. Jahrhundert, wurde die Kunst des Destillierens auch in Mitteleuropa bekannt. Es war der destillierte Wein, der zunächst als Arzneimittel Eingang in die mittelalterlichen Apotheken fand. Bereits Anfang des 16. Jahrhunderts verarbeitete („brannte“) man in Haselünne auch Getreide, das in der Umgebung der alten Korn- und Hansestadt angebaut oder ggfs. hier als Handelsgut gelagert wurde, zu „Kornbranntwein“. In Haselünne konnte sich in den zurückliegenden Jahrhunderten die Destillierkunst, insbesondere mit Blick auf die weit in das Mittelalter zurückreichende Stadtgeschichte, zu einem immateriellen Kulturgut entwickeln. Diese uralte Handwerkskunst wird noch heute in den

verbliebenen Brennereien mit besonderer Sorgfalt gepflegt. Die vorliegende Abhandlung beschreibt die historische Entwicklung der vielen Haselünner Brennereien und ist zeitlich bis Mitte des 19. Jahrhunderts begrenzt.

Demnächst im Buchhandel: „Grüne Reihe“ Band 7, 2023

Das neue Heimatbuch ist voraussichtlich ab Mitte des Jahres 2023 im Buchhandel erhältlich.

Das Haselünner Klarissenkloster 1652 - 1814

(Autor: Bernd Vehring, mit Beiträgen von Dr. Dieter Kronabel)



Noch zu Lebzeiten des heiligen Franz von Assisi entstand um 1215, als zweiter Orden der franziskanischen Ordensfamilie, ein weiblicher Zweig der Franziskaner, der auf die hl. Klara von Assisi zurückgeht. Die Schwesterngemeinschaft um Klara von Favarone, wurde als „*Damianitinnen*“ („arme Frauen bei San Damiano“) schnell bekannt. Erst nach dem Tode Klaras wurde die Schwesterngemeinschaft als „*Klarissen*“ bezeichnet und der Orden des hl. Damian wandelte sich zu einem Klarissenorden.

Ab 1633 wurde in den Niederlanden die Ausübung des katholischen Glaubens behindert. Mit der Ausbreitung des Calvinismus gerieten auch die niederländischen Klarissen in *Oldenzaal* zunehmend in Bedrängnis. Für die Klarissen war die Situation im Jahr 1650 offensichtlich „untragbar“ geworden und sie verließen schließlich ihre Heimat und ihr mittelalterliches Kloster. Der Provinzial der Franziskaner gestattete im Mai 1652 den Klarissen die Gründung des Haselünner Klosters. Die Schwestern durften in diesem Jahr, mit Erlaubnis des damaligen

Bischofs von Osnabrück, *Franz Wilhelm Kardinal Reichsgraf von Wartenberg* (1593-1661), in der Hansestadt Haselünne eine Niederlassung gründen. Der Landesherr, der Fürstbischof von Münster, *Christoph Bernhard von Galen*, setzte sich intensiv für die Mädchenbildung ein. Die vom Fürstbischof geförderten Haselünner Klarissen nahmen daher so genannte „*Kostjuffer*“ (der alte Begriff „*Juffer*“ steht hier für „Jungfrau“) auf, die von den Schwestern unterrichtet wurden. Mit diesem Bemühen der Haselünner Klarissen begann die Geschichte der Haselünner Internatsschule.

Infolge politischer Ereignisse wurden die Klarissen 1812 aus ihrem Kloster vertrieben, konnten aber nach dem Ende der napoleonischen Kriege wieder in Ihr Kloster zurückkehren. Im Jahr 1854 übernahmen Schwestern des Ursulinenordens das ehemalige Klarissenkloster.